



Carlo Bausler neuer König der Lontzener Barbara-Schützen

Seit vier Jahren bei der Kgl. St.-Barbara-Schützengesellschaft Lontzen aktiv, gelang es dem Kelmiser Carlo Bausler, sich mit dem 166. Schuss im 13. Durchgang erstmals die Königsherrschaft dieses Traditionsvereins zu sichern. Als Königin steht dem frischgebackenen Würdenträger die Raerenerin

Nadine Potiuk zur Seite. Siegreich beim nicht minder spannenden Schießwettbewerb der Jungschützen wurde mit dem 30. Schuss im zehnten Durchgang der Lontzener Frédéric Cormann, der sich übrigens im ersten Jahr seiner Vereinsmitgliedschaft die Prinzenkette sichern konnte. Den Titel des

Gastekönigs errang mit dem 107. Schuss im zweiten Durchgang der Lontzener Stephan Threinen, Mitglied des örtlichen Fußballvereins KSC Lontzen. Den zahlreichen Gratulanten schloss sich ebenfalls Guido Duyckaerts (links), Präsident der gastgebenden Barbara-Schützen, an.

Noch einige Plätze frei Spiel und Basteln mit der KAP

■ Eupen

Die Vereinigung »Kulturelle Aktion und Präsenz« (KAP) bietet von Montag, 23. bis Freitag, 27. August, eine Animation für Kinder von sechs bis zwölf Jahren an. Dabei stehen Bastelarbeiten und Gesellschaftsspiele auf dem Programm. Das Basteln beginnt am Montag, dem 23. August, um 9 Uhr und endet am Freitag, dem 27. August. Die Kinder werden täglich um 13 Uhr in Empfang genommen.

Geklebt, gemalt, geschnitten, gespielt ... wird im Versammlungsraum der KAP, Malmedyer Straße 12, in Eupen.

Der Kostenbeitrag beträgt 15 Euro pro Woche, inklusive Material und Versicherung.

Um telefonische Anmeldung unter Nr. 087/ 55 30 48 wird gebeten.

Zentrum Ternell Wanderung in der C-Zone

■ Eupen

Das Naturzentrum Ternell lädt am Sonntag, dem 22. August, von 10.30 bis 15.30 Uhr zu einer naturkundlichen Wanderung in der C-Zone des Hohen Venns ein. Das Thema lautet »Sommerliches Hochplateau«. Treffpunkt: Parkplatz Baraque Michel; Preis: Erwachsene 4 €, Kinder 2.50 Euro. Wetterfeste Kleidung, festes Schuhwerk und Picknick sind vorzusehen. Anmeldungen bis zum 19. August unter Tel. 087 / 55 23 13

Für behinderte und nichtbehinderte Kinder Rhythmikkurs fördert Entwicklung

■ Eupen

Lieder singen, auf Instrumenten spielen, zur Musik springen und tanzen, oder sich von der Musik wiegen lassen, sind Aktivitäten, die zur Umgebung des Kindes gehören und ihm viel Freude bereiten.

Das Ausleben vitaler Bewegungsfreude ist für die Entwicklung des Kindes und vor allem für behinderte Kinder von größter Bedeutung. Das Kleinkind lernt schon ganz früh die Gruppensituation kennen, und sein soziales Verhalten wird gefördert.

Geborgenheit für das Kleinkind

Eine gemischte Rhythmikgruppe, d. h. behinderte und nicht behinderte Kinder, hat als Ziel, die psychomotorische, körperliche und geistige Entwicklung des Kindes zu fördern. Die Anwesenheit der Mutter oder des Vaters sind erforderlich, um dem Kleinkind Geborgenheit und Sicherheit zu geben.

Der Rhythmikkurs der Akti-

on Behindertenhilfe findet das ganze Jahr hindurch alle 14 Tage freitags statt, von 16.15 bis 17.15 Uhr für Kinder von sechs bis 14 Jahren und von 17.15 bis 18.15 Uhr für Kinder von zwei bis fünf Jahren.

Die Daten ab September sind folgende: 3. 9. - 17.9. - 1.10. - 15.10. - 12.11. - 26.11. und 10. 12. in der Sporthalle des Tennisclubs, Parkhütte in Eupen.

Schnupperstunde im Angebot

Für Kinder, die noch nie an dem Kurs teilgenommen haben, besteht die Möglichkeit, die erste Stunde als »Schnupperstunde« zu erleben.

Der Kostenbeitrag beträgt 24,50 Euro für Nichtmitglieder und 19,95 Euro für Mitglieder von ABH. Weitere Kinder der Familie zahlen die Hälfte des Beitrages.

Informationen oder Anmeldungen: Sekretariat der Aktion Behinderten-Hilfe (ABH) vormittags unter Tel. 0496/93 23 81 oder Email: sekretariat@abh-web.org

FREMDE UNTER UNS (68)

»Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren. Sie sind mit Vernunft und Gewissen begabt und sollen einander im Geiste der Brüderlichkeit begegnen.«
(Artikel 1 Allgemeine Erklärung der Menschenrechte)

Fremde unter uns« ist eine Aktion des Jugendhilferates, Hostert 22 in Eupen. Interessenten können diese Arbeit durch Positivverfahren mit Fremden unterstützen. Infos unter Tel. 087 / 74 49 59.

Grundverschiedene Stilrichtungen können sich durchaus ergänzen

Landschaftsbilder und Kubismus im Hof

■ Bütgenbach

Von Gerd Kohnenmergen

Die Ausstellungsräumlichkeiten im Kulturzentrum »Hof« in Bütgenbach haben sich in den letzten Jahren zu einer Referenz bekannter hiesiger Künstler gemauert. Am Samstag eröffnete eine weitere Ausstellung ihre Pforten.

Mit Barthel Henn aus Elsenborn und Ernst Burghartz aus Weywertz stellen in dieser Woche zwei sehr gegensätzliche Künstler und damit grundverschiedene Kunstrichtungen zusammen im Hof aus. Barthel Henn bevorzugt Landschaftsbilder, während Ernst Burghartz in seinen Werken den Kubismus zum Ausdruck bringt. Dennoch können sich beide Kunststilrichtungen ergänzen und haben im Grunde sogar etliche Gemeinsamkeiten, wovon sich die Gäste anlässlich der Vernissage am Samstag überzeugen konnten.

Als Vertreter der ausrichtenden Gemeinde Bütgenbach blickte Schöffe Charles Servaty nochmals kurz auf den Werdegang der Künstler zurück. Beide können eine jahrzehntelange Erfahrung vorweisen und haben ihre Werke schon bei zahlreichen Ausstellungen präsentiert.

Barthel Henn – Jahrgang 1926 – stammt aus Küchelscheid und hat bereits einmal im Hof Bütgenbach ausgestellt. Daneben führte ihn sein Künstlerleben u.a. zu Ausstellungen nach Deutschland, Polen und den Niederlanden. Der heute in Elsenborn wohnhafte Henn begann 1952 mit der Landschaftsmalerei, wobei in vielen Gemälden das benachbarte Venn im Mittelpunkt stand. Seit mehr als fünf Jahrzehnten spiegelt sich diese Heimatverbundenheit in seinen Werken wider.

Barthel Henn

Der Künstler vermittelt seine Stimmungen und Gefühle im Laufe der vier Jahreszeiten. Nicht nur Sommer und Frühling, sondern auch Herbst und Winter finden sich immer wieder in seinen Gemälden.

Zu kurz kommen auch nicht die Blumen und Pflanzen, so u.a. Flieder, Rosen und Heideblühen. Dargestellt werden auch hiesige Menschen bei der Arbeit in der Natur, so Holzrücker und die Kornerte in der Eifel.

Ernst Burghartz

Die Strukturen und Bilder von Ernst Burghartz stehen im ersten Augenblick im Gegensatz zu den Werken des Barthel Henn, doch sind Gemeinsamkeiten durchaus erkenn-

bar. Der deutsche Künstler – Jahrgang 1921 und in Weywertz wohnhaft – kann ebenfalls auf eine lange Karriere zurückblicken und hat sich vor allem dem Kubismus verschrieben. Diese internationale Kunstrichtung hebt vor allem stereometrische Formen wie Kubus, Zylinder, Kegel und Kreis als Grundformen des Bildgegenstandes hervor. Ein bekannter Vertreter dieses Stiles war u.a. Pablo Picasso. Das Zusammenspiel der Farben spielt hier natürlich eine entscheidende Rolle.

Sowohl Barthel Henn als auch Ernst Burghartz, die sich bei einer gemeinsamen Ausstellung von Künstlern aus Bütgenbach und Monschau fanden, zeigten sich zufrieden mit dem Auftakt dieser Ausstellung im Hof. Musikalisch wurde die Vernissage übrigens vom Quintett Verdissimo gestaltet. Dieses Bläserensemble aus Mitgliedern des Musikvereins Nidrum präsentierte einige Opernwerke des weltbekannten italienischen Komponisten: Besonders Barthel Henn hat ein Faible für Verdi und hat diesem auch ein Porträt gewidmet, welches ausgestellt ist.

Geöffnet ist die Ausstellung bis zum 22. August, montags bis freitags 14 - 8 Uhr und samstags und sonntags 10 - 19 Uhr.



Aufnahme von der Vernissage: Barthel Henn, Ernst Burghartz und Schöffe Charles Servaty (v.l.)



Musik zur Ausstellungseröffnung mit dem Quintett Verdissimo aus Nidrum.